



## Bekämpfung des Antisemitismus

### ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 9: Zentrale Punkte

” Viele Juden fühlen sich wegen eines wachsenden Antisemitismus in Europa unsicher, und viele von ihnen haben Europa aus diesem Grund verlassen.

Die Regierungen müssen die Bekämpfung des Antisemitismus ernst nehmen, wirksame Gesetze zu seiner Bekämpfung verabschieden und durchsetzen und eng mit der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und einen positiven Wandel in den Einstellungen herbeizuführen.

ECRI's Richtlinien zur Bekämpfung des Antisemitismus bieten den Regierungen praktische Empfehlungen, wie sie mit dieser gravierenden Form von Rassismus umgehen können.

#### KERNAUSSAGEN

Die Regierungen müssen politische Maßnahmen entwickeln, um Antisemitismus auf allen Ebenen der Gesellschaft wirksam zu bekämpfen.

Vorsätzliche antisemitische Handlungen sind Straftaten und ein antisemitischer Diskurs ist Hassrede.

#### AUSGEWÄHLTE EMPFEHLUNGEN

**1. Wirksame Gesetze gegen Antisemitismus verabschieden und durchsetzen, die alle vorsätzlichen antisemitischen Handlungen gegen tatsächliche oder „mutmaßliche“ Juden unter Strafe stellen, einschließlich:**

- ▶ Öffentliche Aufstachelung zu Gewalt, Hass und Diskriminierung;
- ▶ Öffentliche Beleidigung und Verleumdung;
- ▶ Öffentliche Bestreiten, Verharmlosung, Rechtfertigung oder stillschweigende Duldung der Shoah; und
- ▶ Schändung von jüdischen religiösen Einrichtungen und Denkmälern.

**2. Opfer antisemitischer Handlungen ermutigen, sich zu melden, und ein effektives Datenerfassungs- und Monitoringsystem einführen, um sicherzustellen, dass auf Beschwerden eine Reaktion erfolgt.**



### 3. Organisationen, einschließlich politischer Parteien sanktionieren, die Antisemitismus befürworten, indem man:

- ▶ Solchen Organisationen Finanzhilfen und andere Formen der Unterstützung durch öffentliche Einrichtungen entzieht; und/oder
- ▶ diese Organisationen verbietet und auflöst.

### 4. Anti-rassistische Lerninhalte in die nationalen Lehrpläne einführen

■ Diese sollten Inhalte einschließen, die sich mit Antisemitismus, dessen Geschichte und aktuellen Formen befassen.

■ Es sollte sichergestellt werden, dass Lehrkräfte das erforderliche Training erhalten, um diese Inhalte überzeugend zu vermitteln.

### 5. Ermutigung von Medienfachleuten, Nichtregierungsorganisationen und Religionsgemeinschaften, bei der Bekämpfung von Antisemitismus eine aktive Rolle einzunehmen.

■ Unterstützung der positiven Rolle, die diese Personen und Organisationen bei der Förderung gegenseitigen Respekts und bei der Bekämpfung antisemitischer Stereotypen und Vorurteile spielen.

#### ECRI – NÜTZLICHE LINKS

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 9: Bekämpfung des Antisemitismus  
<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-09-2004-037-DEU>

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 7: Nationale Gesetzgebung zur Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung  
<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-07rev-2003-008-DEU>

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 15: Bekämpfung von Hassrede  
<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-15-2016-015-DEU>

Arbeitsdefinition von Antisemitismus, die von den Mitgliedstaaten der International Holocaust Remembrance Alliance verabschiedet wurde:  
<https://www.holocaustremembrance.com/media-room/stories/working-definition-antisemitism>

#### FAKTEN UND ERKENNTNISSE

„Das Ausmaß von Antisemitismus und antisemitischer Angriffe in Europa ist im Jahr 2015 erneut gestiegen, nachdem diese bereits im Vorjahr in vielen Ländern einen Höhepunkt erreicht hatten.“ ECRI Jahresbericht 2015.

„Versuche, die kollaborierenden Regime und deren Handlungen im Zweiten Weltkrieg zu rehabilitieren oder zu trivialisieren, gepaart mit erneuten Sympathien für die extreme Rechte, wurden in einigen Staaten festgestellt. Im Ergebnis gibt es eine wachsende Tendenz, die Komplizenschaft von Besatzungsregierungen an der Durchführung des Holocaust zu leugnen oder eine öffentliche Debatte darüber zu vermeiden.“ ECRI Jahresbericht 2014.

„In vielen Staaten wurden in den muslimischen Migrantengemeinschaften, insbesondere bei der jüngeren Generation, eine wachsende antisemitische Tendenz beobachtet. Die Spannungen steigen in Folge erneuter Gewaltausbrüche im Nahostkonflikt und führen zu pauschalen Verallgemeinerungen über alle Juden [...]. In der öffentlichen Debatte wurde unzureichend auf die Notwendigkeit hingewiesen, zwischen einer Kritik am Vorgehen Israels - insoweit Israel an den gleichen Maßstäben gemessen wird, wie jeder andere Staat - und der öffentlichen Äußerung von Rassismus und Hass gegen jüdische Menschen im Allgemeinen zu unterscheiden.“ ECRI Jahresbericht 2014.



PREMS 002619